

## Evol

# "Das Gemiedene Schlob"

Visit "[Das Gemiedene Schlob](#)" on MotoLyrics.com

Das Schlob stand da, in ewiger Stille, eingehüllt von  
grauem Nebel wie von  
einem Mantel. Unerschütterlich harrte es seit  
Jahrtausenden,  
eingeschlossen in jenes Tal, das sich von den  
Niederungen des Nebels bis  
zum Gebirgsmassiv der Sonne erstreckt. Aber was  
mochte sich in diesem  
dunklen, einsamen Gemäuer verbergen? Jedermann  
mied es, selbst das  
Sonnenlicht schien seine kahlen Mauern nur  
widerwillig zu wärmen, und  
die großen Zugvögel setzten ihre Reise tunlichst  
fort, statt sich auf  
seinen schmierigen Zinnen niederzulassen.

Aber ich war kein Zugvogel, und auch nicht das Licht  
der Sonne, nein, ich  
war die Nacht, eingehüllt in einen Mantel aus  
Sternen und Wolken,  
Wind und Finsternis, Kälte und Angst. Der Mond war  
mein Gefährte, als ich  
die Niederungen des Nebels durchquerte; er war es,  
der mich hierher  
führte, bis zu dieser einsamen Festung. Aber im  
Grunde wußte ich es schon  
immer. Ich wußte es von der Grauen Herrscherin,  
die in Marillon weilt,  
und vom Alten Eiskönig in seinem Kristallpalast, hoch  
oben in nördlichen  
Landen. Selbst mein Bräutigam sagte es mir, in einer  
längst  
verflossenen Epoche.

Dies ist mein Reich, dies ist mein Schicksal. In der Stille  
des alten

Gemäuers hier vor mir werde ich endlich die mir  
gestellte Aufgabe erfüllen  
können. Der quadratische Turm beobachtet mich  
vom Bollwerk herab wie ein  
Wachposten auf dem Festungswall. Hier werde ich

nicht auf Abwege  
kommen, und mein Geist verliert sich nicht in den  
Irrgärten des Fleisches.  
Die Berge rings umher werden mich wohl  
beschätzen. "Zuhause" - wie  
sonderbar dieses Wort aus meinem Munde klingt.  
Immer unterwegs, nie eine  
Rast; genau wie der Wind, der alles berührt und  
nichts ergreift. Und  
siehe da, ich bin am Ende der Reise. Selbst der Wind  
kommt hier zur Ruhe,  
in den feuchten Abgründen der Erde. Aber ich  
werde nie ruhen. Denn  
jetzt beginnt die wahre Reise, nun fängt das eigentliche  
Abenteuer an, das  
mich neue Ziele, neue Horizonte entdecken lassen  
wird. Schon erblicke  
ich sie dort in der Ferne, sie scheinen zu warten,  
unbeweglich in ihrer  
absoluten Transzendenz.

"Die Tore mögen sich öffnen! Die Zugbrücke  
werde herabgelassen! Die  
Herrscherin ist endlich gekommen". Ja, endlich bin ich  
zu Hause.

Visit [Evol](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.